

Soja – die abscheuliche Bohne

*eine schreckliche Geschichte grossindustrieller Profitgier,
dubioser Wissenschaft, behördlichem Fehlverhalten ...
und wie wir alle betrogen wurden!*

Wenn man von den führenden Medien und den Medien für Alternative Lebensweisen sieht, liest und hört, was in diesen berichtet wird, kann man sehr schnell den Eindruck bekommen, als ob diese einmahlige Bohne und die davon gewonnen Nebenprodukte all die gewünschten, universellen, natürlichen, herzfreundlichen, gesundheitsfördernden, fettansammlungs- vorbeugenden, wachstumsfördernden Eigenschaften besitze. Also, der ideale Nährstoff, den man, zudem, zur beliebtesten Nahrung die je auf dieser Welt gefunden wurde, hoch preist. Man sieht in dieser Sojabohne eine bescheidene, leicht anzubauende Pflanze, welche seit dem Anfang unserer Zivilisation schon Teil unserer Nahrung war - vielversprechend für die Vitalität und Gesundheit von Menschen mit Laktoseintoleranz, für Neugeborene, für alte Leute, für Frauen in der Abänderungsphase, für die physisch Schwachen und, ähnlich, für den Rest der Menschheit.

Soja ist billig, ist überall erhältlich, als Bohne oder als wichtiger Zusatzstoff in Tausenden von anderer Nahrungsmitteln vorhanden; einschliesslich, in unserem täglichen Brot, in Kuchen, Gebäcken, Babynahrung, Milch- und Fleischersatz, Cereals, Saucen, Snacks, Pasta, und es dient sogar als Basisstoff für die Herstellung von nicht-klebrigem Küchenspray. Es wird sehr viel als Futter für Mastbetriebe und Haustiere gebraucht. Ärzte, Bauern, Ernährungsspezialisten, Athleten, und angesehene Firmen dessen Haushalten in der Zwischenzeit ein Teil unserer Kultur wurden, Regierungsbehörden – alle sind darauf aus, uns zu überzeugen, wie harmlos und gesund diese Bohnenprodukte für uns seien. Diese seien so gut und so harmlos, so behaupten sie, dass diese auf Nahrungspackungen mit verfahrenstechnisch hergestellten Produkten, oft, nicht erwähnt würden.

Und, falls dieses Produkt bezeichnet wird, wäre das kein Grund zur Sorge, denn jedem kann man heute wie hamlos Sojaprodukte seien. Nicht selten wird die Propaganda von den Herstellerfirmen, dass ihre Produkte GRAS - generally regarded as safe (generell als hamlos erkannt) - seien, von unseren Gesundheitsüberwachern ohne jegliche Zurückhaltung akzeptiert. Und dann muss es ja wohl stimmen!

Global betrachtet, werden Hunderte von Millionen Hektaren Sojabohnen angepflanzt. Das bedeutet für gewisse Bauern ein sicheres Einkommen. Sie sind sogar bereit mit Freude den Unternehmen, welche ihre genetisch modifizierten Arten entwickeln, ihre Zehnten auszurichten und helfen damit ein paar multinationalen Korporationen ihr Evangelium: *Soja ist gesund für Sie!* sehr effizient zu verbreiten.

Ist die Tatsache, dass die gleichen Entwicklungsinstitute und Korporationen von der Tatsache wussten, dass der langzeitige Konsum von Soja, Krebs und eine unzählbare Anzahl anderer Krankheiten verursacht, nicht etwa bedenklich? Soja, so weiss man, greift die Gesundheit der Knochen an, sie bringt das Hormonsystem bei Menschen und Tieren durcheinander, sie unterdrückt den Sexualtrieb. Und, selbst wenn wir dieses Produkt über Nacht von unserer Diät ausschliessen, die Soja hat sich bisweilen so tief in unsere Nahrungskette und in unsere Körper eingebettet, dass sich dessen Wirkung selbst nach Generationen, in den noch nicht Geborenen, manifestieren wird.

Die unverhohlene, kommerzielle Integration dieser *abscheulichen Bohne* in die Nahrungskette der westlich orientierten Welt basiert auf der Tatsache einer beunruhigenden Geschichte von Betrug, korporativer Verantwortungslosigkeit, Profitgier, billiger Wissenschaft, Manipulationen durch Öffentlichkeit und Presse, Korruption, Bedrohungen, politischem Opportunismus, legalen Manövern, inaktiven Gesetzesmaßnahmen, Inkompetenz von Regierungsvertretern. Das schneiden die Tabakkonzerne im Vergleich geradezu als die *guten Söhne* ab.

Finden Sie, vielleicht, dass ich mit dieser Industrie etwas zu hart ins Gericht gehe? Nun, nachdem Sie mit den Tatsachen die ich nachträglich erläutern werde ein wenig bekannt vertraut geworden sind, können Sie sicher selbst entscheiden. Es ist durchaus möglich, dass Sie dann meine Empfehlung über die Tatsache, dass mit dieser Bohne ein weiteres, lebensgefährliches Produkt angepflanzt, industriemässig verarbeitet und verkauft werden darf. Dem

nicht genug, Hersteller und Vermarkter schafften es für dieses Gewächs eine solche Mythologie zu kreieren, durch die selbst Gesundheitsbehörden und die sogenannten Gesundheitswachhunde (watch dogs) in die Knie gingen und die Fortführung der Kampagnen mit falschen Informationen über Sojaprodukte, wie man so sagt, mit der *weissen Karte* zubilligten. Der Konsument wurde dadurch in der grauen Zone gehalten und man hat mit Soja nicht nur diejenigen vergiftet die dieser Bohne zum Opfer gefallen sind, sondern auch noch den Unwissenden in den Sog dieser Giftproduktpalette, einer Zeitbombe, hineingerissen. Soja ist heute in einer ungeheuren Anzahl von Nahrungsprodukten enthalten, nicht nur für Menschen, auch für den Konsum Tieren, inklusive Hühner, die für den menschlichen Konsum gedacht sind. Passives Rauchen ist eine Sache, anonym aufgezwungene Nahrung ist was Anderes.

Seit mein Interesse an der Förderung von gesunden Nahrungsprodukten als Alternative zu den vielen industriell hergestellten Produkten und medizinischen Behandlungen in Australien in der Öffentlichkeit bekannt wurde, erhalte ich täglich eine grosse Anzahl an Bitten um Hilfe oder Geschichten von Menschen die Opfer von tragischen Erfahrungen als direkte Folge des Konsums von Sojaprodukten wurden.

Physiologische Verwüstung

Tatsächlich gibt es auch Menschen die mir schreiben und erklären wollen, dass ich mit meiner Kritik vollständig aus dem falschen Hornblase. Sie berufen sich auf Zeitungsartikel und Gesundheitsfachzeitschriften und behaupten, dass Sojaprodukte für jedem ann höchst gesund seien, indem sie mich auf die *''soliden, wissenschaftlich fundierten Beweise''*, die in diesen Zeitschriften erwähnt werden, aufmerksam machen. Sie versichern mir, dass die Firma *''Sanitarium''* solche Produkte nicht verkaufen würde, wenn Soja wirklich nicht eine gute Nahrung wäre.'' Diese Menschen haben scheinbar nicht begriffen, oder aber es interessiert sie nicht, dass die Propagandaartikel, in denen auf Beweise und Forschungserkenntnisse über diese Killerbohne hingewiesen wird, im Allgemeinen, direkt im Interesse von denjenigen Korporationen liegen, die das Produkt dieses Gewächses verarbeiten und grossen Stils vermarkten. Ebenfalls, scheint diese Industrie oder dessen Vertreter, die grosse Fähigkeit zu haben den urbanen Mythos, *''es ist ja klar, jedem ann weiss es''* mit attraktiven Werbungen klug in die Seiten der Massenmedienzeitschriften einzuflechten. Und, dabei spielen gesundheitsorientierte Zeitschriften und Publikationen über alternative

Lebensweisen, bedauerlicherweise, im gleichen Konzert mit. Diese sollten es tatsächlich besser wissen !

Nun, falls Sie zu denen gehören die mir wegen meines Standpunkts, in Bezug auf die bekannte "Tatsache", dass sich die Asiaten über Jahrhunderte mit Soja erfolgreich ernährt hätten, eine Predigt erteilen möchten, halten Sie für einen Moment Ihre Feder in der Hand und lernen Sie zuerst wie falsch diese Aussage ist. Unter den Vertretern der Soja entspricht diese, für mich doktrinbasierte, Aussage einer unwiderruflichen, wissenschaftlichen Erfahrungstatsache. Sie stellt jedoch eines der besten Beispiele dar, welches belegt mit welchem Erfolg diese Sojavertreter im Stande waren, die Öffentlichkeit durch einen, eigens sehr gut ausgedachten, Gehirnwäscheprozess zu ziehen.

Weit bedrückender, und von den Verfechtern der "soliden, wissenschaftlichen Fakten" nie erwähnt, sind die täglichen Geschichten die ich von Eltern bekomme, bei deren Töchtern sich im Alter von vier oder fünf Jahren, schon, das monatliche Bluten einsetzte, Schambeinhaare, Armhöhlenausdünnung und Brüste entwickelten. Oder, Beispiele, wo ihr Sohn im Alter von 18 Jahren sich schämten sich mit ihren Kollegen gemeinsam zu duschen, weil sich bei ihnen Brüste, mit Frauenproportionen, entwickelten oder weil sich dessen Genitalien nicht entwickelt haben.

Nur als Beispiel: nachdem ich im August 2002 an der Frühstücksmorgensrunde des australischen Fernsehprogramms des 7. Kanals, *Sunrise*, teilgenommen hatte, wurde unser Bureau, richtiggehend mit E-Mails und Telefonanrufen überflutet. Alle, haben meine Warnungen über die Nebenwirkungen von Soja voll unterstützt. Die nachdenklichsten Reaktionen kamen von Müttern deren Kinder von den bekannten Nebenwirkungen der Soja leiden und, am schlimmsten war die Bekenntnis einer schockierten Mutter die die tragische Kindheit ihres Sohnes schilderte. Diese Mutter konsumierte während ihrer Schwangerschaft beträchtliche Mengen von Sojamilch - und hat damit unbewusst ihren Sohn mit weiblichen Hormonen vergiftet. Als Folge dessen, weil das Östrogen ihre Reproduktionssystem beschädigte, konnte sie keine Muttermilch abgeben und ihr Kind erhielt von der Sojabohnenrezeptur die ihr der Arzt verschrieb unmittlbar zusätzliches Östrogen (ungefähr die äquivalente Menge von 5 Anti-Baby-Pillen pro Tag). Die Genitalien ihres Sohnes entwickelten sich nicht. Seiner Brüste aber taten dies und er weigerte sich demzufolge in die Schule zu gehen bis ihm eine doppelte Mastektomie (Brustentfernung) zugebilligt wurde. Sich

der gefährlichen Nebenwirkungen der Soja immer noch nicht bewusst, fuhr die Familie mit dem Konsum von Soja Milch unbeschwert fort. Und, im Alter von 21 Jahren, hätte sich ihr Sohn einer zweiten Operation zur Entfernung seiner Brust unterziehen müssen. Das ging aber nicht, da das Geld dazu einfach nicht reichte.

Die Sojavertreter, die genau wissen wie es mit ihren Produkten, in Bezug auf die biologische Gesundheit ihrer Nahrungsprodukte, besteht, haben das Leben dieses und Millionen von anderen, ahnungslosen, Menschen zerstört. Und, es ist meine Überzeugung, dass die Profitgierigen darüber wohl keine Minute an Schlaf verloren haben !

Es stimmt durchaus, nicht jedes Kind das Sojaprodukte konsumiert wird von solchen Katastrophen befallen. Diese Fälle sind aber weder rar noch kommen isoliert und in anekdotischer Weise vor. Sie sind dokumentiert und eher weitverbreitet. In vielen Fällen lassen sich die Konsequenzen des Sojamilchkonsums in Form von hormonellen Gleichgewichtsstörungen als Folge der Assimilation von hohen Mengen an Östrogen voraussagen. Und, woher kommt dann das Östrogen ? Ganz einfach, von der Babynahrung und den Sojagetränken welche diesem unglücklichen Nachwuchs von deren liebevollen Eltern zum Essen gegeben wird – nicht selten auf Grund einer ärztlichen Empfehlung. Wahrscheinlich, die gleiche "professionelle" Instanz, die scheinbar in der Empfehlung des identischen Mittels, an schwangere Frauen und Kinder, welches einer Frau in Abänderungszustand zur Manipulation des Hormonhaushaltes verschrieben wird, keinen Widerspruch sehen !

Einfach ausgedrückt, obwohl es offensichtlich für gewisse Menschen mit medizinischem Beruf nicht verstanden wird, entspricht die tägliche Ernährung eines Kleinkindes mit Sojamilch der Einnahme von etwa fünf Anti-Babypillen.

Der schweizerische Gesundheitsdienst bestätigt dies auf eine andere Weise: "100 gm von Sojaprotein entspricht einer äquivalenten Menge von einer Anti-Baby-Pille". Es gibt mehr von anderen Studien die seit den frühen sechziger Jahren durchgeführt wurden und diese unwiderrufliche Tatsache bestätigen. Es gibt in der Tatsache viele, führende Wissenschaftler und Gesundheitsexperten welche der Meinung sind, dass der heutige Anwendungsprozess von Sojaprodukten für Babynahrungen, so wie er vor sich geht, mit einem Völkermord an ahnungslosen Konsumenten zu tun

habe. Die Effekte dieser Bohne sind nämlich über Jahrzehnte hinweg recherchiert und publiziert worden und sind innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinde bekannt. In dem Teil mit dem Titel, **In anderen Worten...**, am Ende dieses Buches, stoßen Sie auf den tiefgründigen Artikel, Friede, von Theo Colborn, PhD. In diesem Artikel geht hervor, dass eine Mutter **nie** den Kompromiss eingehen sollte, ihr ungeborenes Kind mit biochemischen Substanzen wie diese in Soja enthalten sind zu ernähren. Ich empfehle Ihnen diesen Teil zu lesen.

‘Ich wusste nicht’

Sehr oft, wie oben beschrieben, führt das Trinken von Soja Milch bei einer Frau während ihrer Schwangerschaftszeit zur Unfähigkeit das Kind mit ihrer Muttermilch zu ernähren, was vielmals zum Konsum des Kindes von Soja Milch führt. Es ist tragisch, dass so viele von den schlechtesten Erfahrungen an Gesundheitsschäden welche durch Soja Milch verursacht werden und von denen ich persönlich erfuhr, stammen von Frauen die genau die vorhin beschriebene Erfahrung durchmachen. Diese Mütter können ihre Tränen, während dem sie ihre tragischen Erfahrungen mit ihren leidenden Kindern erzählen, oft nicht verbergen. Sie wiederholen immer wieder: ‘ich hatte keine Ahnung, ich habe es einfach nicht gewusst; mein Arzt sagte mir, ich soll das Zeug zum Wohle meiner Knochen und um das Baby zu ernähren, einnehmen.’

Wie Sie schon bald sehen werden, liegt einer der Hauptgründe warum Soja für unsere Gesundheit so gefährlich ist, in der Tatsache, dass diese Bohne hohe Werte von Aluminium besitzt. Dieses Aluminium stammt aus der Erde in welcher die Sojabohne gepflanzt wurde. Im Jahre 1977 hat das Komitee für Ernährungsfragen, der respektierten amerikanischen Organisation, **American Academy of Pediatrics** (amerikanische Akademie für Pädiatrie), berichtet, dass der natürliche Aluminiumgehalt in Muttermilch zwischen 4 und 65 ngm/mL entspricht. In Gegensatz dazu, liegen die Werte bei Soja Milch zwischen 600 und 1300 ngm/mL. Also, ein signifikanter Unterschied.

Ähnlich, in einer jüngeren Studie von Francis Crinella, Professor für Pädiatrie an der Universität von Kalifornien in Irvine, wurde auf das zunehmende Risiko für Kinder mit Verhaltensstörungen, wie z.B. das ADHD (attention deficit hyper disorder), welche infolge von hohen Mengen an Mangan in Soja verursacht werden. Gemäss Professor Crinella,

“Soja Milchprodukte enthalten etwa die 80-fache Menge an Mangan gegenüber dem was in Muttermilch vorhanden ist und somit sind neugeborene Kinder dem gefährlichen Risiko ausgesetzt während den ersten paar Wochen ihres Lebens zu viel Mangan zu bekommen.”

Neben den bedenklichen Auswirkungen auf das empfindliche, hormonelle System, treten bei Kindern als Folge von Ernährungen mit Soja Milchprodukten nicht selten ernsthafte Magen-Darm funktionstörungen auf.

Die Geldmaschine

Der multinationale Konzern, Nestlé, im Besitz des Produktes mit Namen, **Carnation**, gehört zu den Hauptvertretern von Soja. Vielleicht erinnern Sie sich: Nestlé ist die Firma die Drittweltländer mit Babynahrungsmitteln eroberten. Frauen wurden dadurch von der traditionellen und natürlichen Ernährung ihrer Kinder mit Muttermilch entmündigt. Und, gemäss der World Health Organization (Weltgesundheitsorganisation), WHO, sollen in diesen Ländern als Folge künstlicher Babynahrung, jährlich, etwa 15 Millionen Kinder dem Tod geweiht sein. Und, siehe da, trotzdem macht Nestlé in diesem Industriezweig immer noch stark mit. Man verbreitet ihr Soja Milchprodukt, schamlos, unter dem Namen, Asoy, obschon man weiss, dass es, speziell für Kinder, gesundheitsschädlich ist. Kleines Wunder, nicht, wenn man die Grösse des Marktes dieser Kindernahrungsmittel in Betracht zieht. Die spezielle Rechercheausgabe der Zeitschrift, Washington Times, **Insight on News** (Einblick in Neuigkeiten), 26. Juni, 2001, erwähnte die Schätzung eines Experten, dass in den USA der Teil des Einkommens für Babynahrungsmittel ca. 750 Millionen US Dollars des jährlichen Gesamtumsatzes von 3 Milliarden US Dollars der mit allen Sojaprodukten erzielt wird, ausmacht.

Die Risiken die oben erwähnt wurden, so würde man meinen, hätten alleine schon genügen sollen um diese Killerbohne als Nahrungsmittel gesetzesmässig schon vor langem zu verbieten; mindestens, für den Gebrauch als Babynahrung? Und, selbst wenn die Zulassungsbehörden diesbezüglich nicht bereit sind etwas dagegen zu unternehmen, wie ist es denn nur möglich, dass es Ärzte gibt die immer noch Sojaprodukte an ihre Patienten verschreiben – das ist der Grund weshalb ich für meine Webseite den Titel doctorsaredangerous.com gewählt habe? Soviel ich weiss, ist im Moment lediglich die britische Regierung die den Warnungen von

Wissenschaftlern das Ohr geschenkt hat und es erwägt, ob sie die auf Soja basierenden Nahrungsprodukte für Babies gesetzlich verbieten wollen.

Unglücklicherweise, so bedenklich und vermeidbar diese Kriminalitäten gegen Kleinkinder auch sind, respektive, wären, stellen diese nur die Spitze des Eisbergs dar. Die gefährliche Bohne macht bei ihren Opfern keinen Unterschied in Alter, noch in Geschlecht.

Ich bin keine Wissenschaftlerin bin und möchte Sie nicht mit einer langen Abhandlung über die prinzipiellen, physiologischen Eigenschaften und das nachträgliche Verarbeiten der Sojapflanze langweilen. Es scheint mir aber von Nutzen zu verstehen warum diese Bohne nichts mit der grossen Gesundheitsretterin zu tun hat, wie dies von den Sojaproduzenten und Sojabefürwortern immer wieder behauptet wird.

Das Aluminium ist eines der am häufigst vorkommenden Elemente in den Böden, hat aber auf die meisten Pflanzen keinen Einfluss. Das ist anders mit der Sojapflanze. Die hat nämlich für das Aluminium eine gewisse Anziehungskraft indem sie dieses vom Boden leicht aufnimmt und dieses in der Bohne konzentriert. Diese Situation wird verschlimmert, wenn die Bohne nachträglich in Aluminiumtanks gelagert und einer Säurewäsche unterzogen wird. Dadurch werden der Bohne zusätzliche Spuren an Aluminium aufgeladen.

Haben Sie je eine Sojakuh getroffen ?

Sojamilch enthält das Hundertfache an Aluminium wie das bei der rohen Kuhmilch der Fall ist. Und wenn man schon von Sojamilch spricht, taucht wohl die berechtigte Frage auf, ob Sie vielleicht schon je einen Sojakuh getroffen haben. Eins ist sicher, die Sojabohne lässt sich nicht melken. Um die so weiss und lieblich erscheinende Flüssigkeit, wie man sie uns in den Reklamen ins Glas einschenkt, erzeugen zu können, bedarf es mehrere Arbeitsprozesse. Die Bohne muss bei hoher Temperatur gemahlt werden. Dann werden die Öle mit gefährlichen Lösungsmitteln extrahiert wobei in der Masse gewisse Rückstände dieser Lösungsmittel zurückbleiben. Dann wird die Masse mit einer Alkalilösung und Zucker gemischt um die Faserbestandteile in einem Trennungsprozess zu entfernen. Dabei lässt man mit Hilfe einer Säurewäsche die Faser ausfallen womit das Endprodukt zurückbleibt. Es ist unvermeidlich: bei jedem Prozess bleiben gewisse Bestandteile von den Giften die verwendet werden im Endprodukt zurück.

Und, die Gesundheitsbehörden behaupten immer, dass weil es bei diesen Giftrückständen um so minütösen Mengen ginge, für deren Nebenwirkungen keinerlei Sorge am Platz sei. Es wundert mich sehr, von wem sie diese Zusicherung gesagt bekommen? Warum werden von ihnen die Wissenschaftler die das Gegenteil behaupten weil sie wissen, dass sich diese Gifte im Körper auf die Langen Konsum von Soja kumulieren, nicht ernst genommen! Fühlen Sie sich durch die Zusicherungen der Sojalobbies, dass solange man diese Toxine nur in sehr kleinen Mengen einnehmen würde dies für die Gesundheit absolut keine Gefahr bedeuten würde, wirklich komfortabel. Glauben Sie tatsächlich, dass wenn man das ein- vielleicht auch mehrere Male im Tag dem Verdauungssystem über dieses Sojaprodukt zuführt, man nehme dabei kein Risiko früher oder später mit einem ernsthaften Gesundheitsproblem konfrontiert zu werden?

Während den Nachforschungen die ich im Zusammenhang mit diesem Buch unternommen habe, bin ich auf ganze 12 Chemikalien gestossen, welche in dem oben beschriebenen Verfahrenprozess gebraucht werden. Die Namen der meisten dieser Substanzen kann man nur mit Mühe aussprechen und die meisten davon sind giftig oder toxisch, falls nicht sogar tödlich. Ich keinen Namen aufzeichnen. Glauben Sie mir aber, dass Sie es vorziehen dieses Zeugs nicht in Ihrer Nähe haben zu müssen und schon gar nicht in Ihrem Körper.

Ich erwähne an dieser Stelle das Nebenprodukt von Soja, eine Form von *Lecithin*, an dieser Stelle mit Grund. Im Gegensatz zu den Lecithinformen die in natürlichen Produkten, wie Eier von freilaufenden Hühnern, Nüssen, Samen und Avocados vorkommen, ist dieses Nebenprodukt immer ranzig. Es wird aus dem Schlemm oder Matsch der nach dem Extrahieren des Öls der Sojabohne gewonnen und es enthält hohe Anteile an Lösungsmitteln und Pestiziden. Und wissen Sie was? Eher wie dieses *Lecithin* auf dem Müll der Toxine, wo es absolut hingehört, zu beseitigen, brachte es diese Industrie sogar fertig, ihren Abfall als "gesunder" Zusatznährstoff auf einen neuen, lukrativen Markt zu bringen. Eine der Qualitäten dieser Form von Lecithin liegt in der "angenehmen" Ursache von Knochengelenkschmerzen (oft mit Arthritis verwechselt) und ernsthafter Gicht. (Ich habe während Jahren viele Menschen beraten die dachten, dass sie an Arthritis litten. Ihre Ärzte verschrieben ihnen starke Drogen, ohne jegliche Diskussion über die Ernährung ihrer Patienten und, offensichtlich, ohne Erfolg. Alle, ohne Ausnahme, verloren nach dem Absetzen von Sojaprodukten und/oder

Lecithin ihre Problemsymptome. Es brauchte dazu allerdings viel Zeit und den Konsum von viel gutem Wasser.)

Zurück zu Bohne. Diese Kilerbohne bräuchte eigentlich keine zusätzlichen Giftstoffe. Sie ist von sich alleine aus schon gesundheitsgefährlich genug. Von Natur aus besitzt sie bereits viele, unter anderen krebsfördernde, Substanzen die Biologie des Körpers durcheinander bringen. Und, trotz der dem Vorhandensein einer überwältigenden Zahl von katastrophalen Nebenwirkungen infolge langzeitigem Konsums dieser Produkte von Menschen und Tieren, schaffen es die Sojavertreter die Massen zu überzeugen, dass dem genau das Gegenteil der Fall sei. Das all diese Produkte nicht nur harmlos, sondern für die Gesundheit sogar sehr gut seien!

Die Tatsache bleibt, dass die Sojabohne mehrere *Phytoöstrogene*, eine Namensbezeichnung für Pflanzenchemikalien welche östrogenähnliche Auswirkungen (*östrus-induzierend*) haben, enthält. Diese kommen in der Natur vor um bei Tieren den Brutzyklus zu regulieren und werden von Familienbetrieben in synthetischer Form zwecks Tierzucht verwendet. Wenn davon hohen Dosen über längere Zeiten verabreicht werden, werden die Phytoöstrogene *anti-östrogen*. Viel höhere Dosen werden in der Chemotherapie im Kampf gegen verwendet.

Die Klasse chemischer Komponenten des Phytoöstrogens beinhalten Dutzende von untergeordneten Kategorien, wie z.B. *Coumestane*, *Isoflavonoide*, *Lignane*, *Sterole* und jede von diesen enthält wiederum untergeordnete Kategorien. Soja enthält mehrere Isoflavonoide, inklusive die untergeordnete Klassen *Genistein*, *Konsumestrol* und *Daidzein*.

Wissenschaftler wissen seit Jahren, dass das Isoflavon in Sojaprodukten die Schilddrüsenfunktion unterdrückt. Und das, so weiss man, führt unmittebar zur Krankheit der Autoimmunität der Schilddrüsenfunktion und, im schlimmsten Fall, zu Schilddrüsenkrebs. Man hat schon in den 50-iger Jahren festgestellt, dass Phytoöstrogene in Zusammenhang mit der Zunahme von Fällen von Krebs, Unfruchtbarkeit, Leukämie und Drüsenfunktionsproblemen stand.

Charlotte Gerson von der Gerson Krebsklinik in den USA publizierte detaillierte Information aus der Forschung (*Gerson Clinic: Cancer Research, June 1, 2001 – 61 (11): 4325-8*) und belegte, dass das Phytoöstrogen, *Genistein*, ein synthetisch hergestelltes Östrogen, krebserregend-

der ist wie das DES (*Diethylstilbestrol*) und Millionen von schwangeren Frauen, vorwiegend während der Zeit von 1938 bis 1971, verabreicht wurde. Nur wenig können sich wohl nicht an den Tod und die Tragödien vieler Frauen und Töchter die diesem Medikament zum Opfer wurden. Erinnern.

Verbotene Nahrung

Frau Charlotte Gerson schrieb in der Zeitschrift, *Gerson Healing Newsletter* (*Gerson's Zeitschrift für Heilung*: "Sojabohnen enthalten *Hemagglutinin*, eine blutgerinnungsfördernde Substanz welche die roten Blutkörperchen tendiert zusammenzuklumpen. Diese zusammengepackten Blutteilchen können dann den Sauerstoff im Blut nicht mehr richtig absorbieren und in den Körpergeweben verteilen. Dies kann, unter anderen, zu ernstesten Herzbeschädigungen führen." In seinem Klassiker, *A Cancer Therapy – Results of 50 Cases* (*Eine Krebstherapie – Die Resultate von 50 Fällen*), weist ihr Vater, der verstorbene Dr. Max Gerson, MD, an dass alle Patienten die sich der Gerson Therapie unterziehen, alle Soja und alle davon erstellten Produkte auf die Liste der **verbotenen Dinge im Leben** stellen.

Nichts weniger wie das amerikanische Labor des Departments für Energiegesundheitsrisiken publizierte seine Forschungsergebnisse, gemäss denen das Isoflavone in Soja in Bezug auf die Zellvermehrung bei Brustkrebs von Frauen die ähnliche Wirkung wie das verbotene Insektizid *DDT* hat. In einer Studie die im Jahr 1998 an der Universität von Taiwan, berichtet Dr. Theodore Kay, dass man, mehr wie seit einem halben Jahrhundert, weiss, dass Soja bei Frauen und Kindern eine Vergrösserung der Schilddrüse verursacht.

Der bekannte Toxikologe, Dr. Mike Fitzpatrick, aus Neuseeland steht und kämpft an der vordersten Front der Sojagegner. Im Jahre 1998 schrieb er einen Artikel indem er sich an die amerikanische Behörde, *FDA* (*Food and Drug Administration*) richtete, um diese auf die umfangreichen Forschungen die über die negative Effekte des Isoflavon's der Soja aufmerksam zu machen. Sein Artikel wurde ebenfalls in der Zeitschrift, *Price-Pottenger Nutrition Foundation Journal*, unter dem Titel *Isoflavones: Panacea or Poison?* (*Isoflavone: Allerheilmittel oder Gift?*) und nachträglich wurde in der medizinischen Zeitschrift *The New Zealand Medical Journal* (February 2000) das gleiche Thema unter dem Titel *Soy Formulas and the Effect on the Thyroid* (*Sojaprodukte und deren Effekt auf die Schilddrüse*)

veröffentlicht. Das ist eine lange, detaillierte und angstmachende Abhandlung.

Hier erwähne ich nur gerade ein paar Punkte die mich bewegten: "Es war die Giftigkeit des Soja gebundenen Isoflavons, welches bei Tieren das endokrine System aus dem Gleichgewicht bringt, und die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Gemeinde über diese Substanz das erste Mal erwecken liess Es wurden nämlich sehr ernsthafte, negative Auswirkungen auf das endokrine System bei allen bis heute untersuchten Tieren festgestellt."

In einfacher Sprache hasst das, dass Ihr Drüsen system mit dem Konsum von Sojaprodukten beschädigt werden kann oder schon geworden ist und, dass im Moment, wo Ihre Drüsen nicht mehr gut funktionieren, Ihre Gesundheit beeinträchtigt wird. Dazu mehr: "Soja isoflavon erhöht das Risiko für Brustkrebs Soja isoflavon stört den Monatszyklus während und bis zu drei Monaten nach dem Ende des Zyklus ... Ein dätbezogener Konsum von *Genistein* kann das Kreieren von Brustgewebezellen stimulieren und damit den Zellenzyklus beeinflussen ... Bedenken wurden geäussert, dass bei Frauen die Sojaprotein isolate einnehmen, sich die einen merkbare Zunahme an epithelischen Hyperplasie (Überentwicklung membranartiger Zellgewebe) feststellen liesse."

Weder harmlos noch natürlich

Wie ist es nur möglich, dass trotz all den bereits erwähnten und zahlreichen, anderen, glaubhaften, medizinischen Studien in denen die Frauen über den langzeitigen Konsum von Sojaprodukten gewarnt werden, australische Firmen ihre Produkte wie *Herron*, *Novogen* und die selbsterkorenen Gesundheitsikonen wie *Blackmores* and *Sanitarium*, vertreten können, dass Soja und Isoflavon, welches aus der Soja extrahiert wird, als Tonikum, für die Gesundheit Frauen im mittleren Alter mit Menopause, ausgezeichnet gut seien. Viele unserer Gesundheitsexperten betätigen die Behauptungen der Sojavertreter, dass Soja gesund ist und eine Alternative für Hormonersatztherapie (HRT) sei. Was diese aufzudringen versuchen, ist weder gesundheitsungefährlich noch natürlich und diese sollten sich schämen das Gegenteil zu behaupten.

Die *phytische Säure (phytic acid)* ist ein anderer, kleiner Bestandteil unserer abscheulichen Bohne. Sie hilft die Kreditwürdigkeit des Anspruchs der

Hersteller dass Sojaprodukte eine gute Quelle von Kalzium seien und im Kampf gegen die Osteoporose erfolgreich sei, ebenfalls zu zerstören. Da die Soja mehr phytische Säure wie jede anderer Bohne und andere Komgewächse enthält und die phytische Säure die Absorption aller Mineralien, speziell das Kalzium, hemmt, ist es die Soja die ihren Körper daran veramen lässt.

Die enzymhemmenden Stoffe in Sojabohnen blockieren das *Trypsin* (*trypsin*) und andere gesundheitsunterstützende Enzyme. Dadurch können sich ernsthafte Veränderungen im Darm entstehen. Es kann die Ursache einer verminderten Proteinverdauung sein und zu chronischem Mangel der essentiellen Aminosäuren führen.

All diese Erkenntnisse stehen seit Jahren zur Verfügung und neues Wissen darüber wird fast täglich gewonnen. Es würde den Rahmen meines Buches sprengen, wenn ich hier all die Wissensbezugsquellen einschliessen würde. Auf meiner Webseite www.doctorsaredangerous.com/Abstracts.html können einige dieser Bezugsquellen gefunden werden. Darin sind 16 A4-Seiten mit Nachweisreferenzen (fast die Länge dieses Kapitels) zu wissenschaftlichen Studien, die während einer Periode von 50 Jahren, über die Gefahr der Sojabohne und dessen Nebenprodukte gemacht wurden, auffindbar.

Wie ich schon bald erklären werde, die meisten dieser wissenschaftlichen, „subversiven“ Arbeiten, wurden von korporationsneutralen und unabhängigen Wissenschaftler die nicht auf der Zulagsliste der Multinationalen sind und eine Stimme wie aus der Wüste haben, durchgeführt. Ihre Veröffentlichungen sind oft nur in esotherisch orientierten, professionellen Zeitschriften zu finden, wie z.B. dem australischen Magazin *Nexus Magazin*. *Nexus Magazin* ist in Ländern wie Australien, Neuseeland, England und in den USA kaufbar. Diese sehr seriöse Zeitschrift nimmt in ihren Veröffentlichungen das Risiko auf sich „mit dem Publizieren verdammt zu werden“. Und, das vor allem gegen die Lügen unserer kapitalmächtigen Korporationen.

Radiosendungen

Obschon es einmal unglaublich schwierig ist der grossen Masse die Anti-Sojanachrichtweise zu machen, gab es für mich trotzdem mehrere australische Radio Shows in denen ich Gelegenheit hatte, dem Zuschauer oder Zuhörer über die spezielle Art von Gehirnanipulationen die von grossen Korporationen gebrauch machen. Ganz speziellweise ich damit auf Alan Jones' 2GB Sydney Frühstücksprogramm, Yvonne Adele's Abendprogramm auf Kanal 3 in Melbourne und das Frühstücksprogramm "Sunrise" des nationalen Kanals 7, hin.

Bei allen Diskussionen waren die Reaktionen der Audienz erstaunlich – und Unterstützte meine Botschaften, ohne Ausnahme, vollumfänglich. Die Sender dieser Programme selbst brachten dabei immer wieder Beispiele von schrecklichen Erfahrungen welche diese abscheuliche Bohneverursachen kann.

Dabei habe ich auch eine gewisse Genugtuung bekommen, indem einer der starken Sojavertreter in Australien zu realisieren begann, dass er, weil seine Kunden plötzlich zu verstehen begannen um was es hier geht, besser mit grösseren und beeindruckenderen, ganzseitigen, Reklamen in unserer nationalen Zeitungen auffuhr. Alles nur um den Zuhörern dieser Sendungen zu versichern, dass diesen Produkten nichts schlechtes nachzuweisen wäre

Trotz all den Problemen, war es mir möglich an, grosse Volumen an Forschungsarbeiten welche von aufgeklärten, qualifizierten, couragierten, unabhängigen und respektierten Wissenschaftern verfasst wurden, heranzukommen. Ohne Ausnahme wird von diesen Studien ersichtlich, auf welche kriminelle Art und Weise grosse Wirtschaftskonglomerate, angeführt durch die mächtige Monsanto-Korporation dessen genveränderte Soja-Produktenpalette die Hauptquelle der ganze Misere ist.

Der Versuch sich des Vorgehens der Soja-Industrie innerhalb der öffentlichen Arena entgegenzustellen, ist mit den Verhältnissen im biblischen Kampf zwischen "David und Goliath" zu vergleichen. Die öffentliche Propagandamaschine mit deren die Qualitäten der Soja an die Menschenmassen verkauft wird, ist von globaler Natur und unaufrührlich. Das kann nicht anders sein denn in den Vereinigten Staaten alleine werden mindestens 40 Millionen Hektaren Soja angepflanzt. In Australien, so wird geschätzt, werden etwa 20.000 Hektaren von Sojabohnen angepflanzt. Wenn man dann die Situation von Monsanto, welche in den USA alleine ca. 20.000 Millionen Hektaren von genetisch-modifizierten Sojabohnen kultiviert, für was selbst Machiavelli applaudieren würde, und man sich gleichzeitig die Skepsis der Menschen gegenüber diesen Produkten bewusst

ist, in Betracht zieht, realisiert man erst mit was für einer genialen Geschäftsmanipulationstaktik man es hier zu tun hat. Das Gesetz in Amerika erlaubt es, solche Produkte mit kleinen Mengen von organischen Sojaprodukten zu mischen und das Gemisch schliesslich als organisch zu bezeichnen ! Und glauben Sie es jetzt tatsächlich immer noch, dass Regierungsbehörden das Lügen dieser Industrie nie zu liessen ?

Mit solchen Produktionsmengen, muss ein Markt gefunden, vergrössert und unterhalten werden. Die amerikanischen Sojabohnenfamer machen einen jährlichen Beitrag von ca. 80 Millionen US Dollars um ihre Werbekampagnen, welche in Westen zu den wirksamsten aller Kampagnen gehören, zu finanzieren. Der daraus resultierende Blitzeffekt versichert ihnen, dass Medienorganisationen über die Sojabohnen und dessen Nebenprodukte, überall, nur gute Eigenschaften in sich hätten. Und, das alles, wird mit Hilfe von millionenschweren Werbungen unterstützt.

Goldene Eier

Büßten Sie mal durch irgend eine populäre Frauenzeitschrift, lesen Sie die Zeitung oder schauen Sie sich die Fernsehwerbungen an und zählen Sie, zum Beispiel, die Werbungen mit Sojagetränken. Die Sojaproduzenten, dessen Verarbeitungsindustrien und Nahrungsmittelhersteller geben für das Werben für die "superben Eigenschaften" von Sojaprodukten, Milliarden von Dollars aus. Die Massenmedien wissen genau, dass das Hochjubein der Vorteile von Soja für die Gesundheit des Menschen die damit verbundenen Ausgaben nicht nur rechtfertigen sondern auch vorantreibt. Im gleichen Zuge wird realisiert, dass trotz den vielen Warnungen korporationsneutraler Firmen, unabhängig arbeitenden Wissenschaftern auf diese Weise das öffentliche Bekanntmachen von tragischen Fällen als Folge des Konsums von Sojaprodukten zu keiner Gefahr werden kann. Welcher Medienmogul geht schon das Risiko ein die Gans die diese speziellen, goldenen Eier legt anzugreifen indem sie den Wert dieser Produkte und die falschen Werbungen für die gutbezahlt wird in Frage stellen.

Natürlich gibt es immer wieder wissenschaftliche Berichte und Erkenntnisse oder auch medizinische Beweise, die zu interessant erscheinen um Sie zur Erwähnung in Zeitungen und Journalen auszulassen. Kein Problem. Das geschieht nämlich immer um der Gesellschaft den Eindruck einer vielseitigen Rapportierung den Anschein zu verleihen. Der Nahrungsmittelhersteller haben das Recht auf Antworten zu geben und haben diesbezüglich

einen ganze Armee von internen, 'unabhängigen' Experten, welche auf Bezahlung immer bereit sind, zur Verfügung um jederzeit in eine Debatte einzusteigen. Selbst wenn die Rechtfertigungen in keiner Art und Weise auf den Füßen stehen, auf limitierten oder sogar falschen Forschungsarbeiten basieren, werden diese Befunde publiziert und es wird von uns allen erwartet, dass wir unbeschwert mit dem Konsum von Sojaprodukten fortfahren.

Glauben Sie mir: diese Industrie hat es fertig gebracht die besten wissenschaftlichen Huren, die das Geld kaufen kann, in ihrem Dienste zu haben. Und wenn es jenen Experten dann nicht funktioniert, greifen meistens mit Erfolg auf Plan B in dem der kritische Alammacher mit allen möglichen Verleumdungskampagnen angegriffen wird. Das Problem liegt aber nicht nur bei den Massenmedien welche für die Massenmanipulationen zur Unterstützung von Soja verantwortlich sind. Die meisten unserer Gesundheitsexperten scheinen so beschäftigt oder darüber so unbeschwert zu sein, dass selbst wenn sie die Werbeschriften über Sojaprodukte die ihnen von den Herstellern in die Hand gedrückt werden, in Frage stellen würden, sie diese Frage wahrscheinlich als belanglos bezeichnen täten. Menschen die völlig unter dem Bann von Monsanto's Chemical stehen, untemehm en scheinbar alles um aus ihren selbstbezwackten Lügen Profit zu schlagen.

Erwägen Sie die Worte von Dr. Raymond Peat, der bekannte Endokrinphysiologe an der Universität Oregon in den USA. Er war einer der Ersten der über die Gefahr der Homonersatztheraphie (HRT) hinwies bevor dieses Thema in den Zeitungen erschien:

" Es gibt einen ganz bestimmten Herdentrieb unter Menschen die 'wissenschaftlich' arbeiten. Und das macht es für diese Leute leicht, was auch immer, zu glauben, falls dies von vielen anderen Leuten als Tatsache bestätigt wird. Öfters, helfen machtvolle Industrieinteressen den Menschen ihre Tatsachenwelt zu ändern. Zum Beispiel, zwei der grössten Industrien in dieser Welt, die Östrogen- und die Sojabohnenindustrie geben überwältigende Summen von Geld aus nur um Menschen zu helfen an gewisse, plausible Dinge zu glauben um damit ihre Produkte mit Erfolg verkaufen zu können."

Dann müssen wir natürlich auch die Tendenz des Menschen das zu glauben was er will in Betracht ziehen. Ganz speziell dann, wenn es Komfort anbietet und von jemandem kommt der es ja wissen 'muss'.

Und das bringt mich zur gut beabsichtigten aber gefährlich irreführenden Kritik die ich früher bereits erwähnte. Es geht nämlich um jene Instanzen die sich wegen meinen kritischen Gesichtspunkten und dem Mut die "gut fundierten Untersuchungen" der Sojaindustrie mit der Inanspruchnahme, dass Sojaprodukte gesundheitsfördernd seien, in Frage zu stellen, so betroffen fühlen. Oder, dass ich die gut "bekannte Tatsache", dass Japaner praktisch nur von Soja leben mit Entschiedenheit abweisen muss und es nicht für richtig halte, dass die Japaner in keiner Weise an den Problemen leiden die ich in diesem Buch beschreibe.

Der asiatische Mythos

Es gibt viele, kontroverse Themen die ich mit meinen Schülern am Hippocrates Health Center (Gesundheitszentrum) zur Sprache bringe. Obschon es Schüler gibt die nicht immer mit Allem einverstanden sind, sind sie immerhin vernünftig genug um die Probleme einzugestehen wenn meine Argumente mit soliden Nachweisen belegt sind. Die Sojakontroverse, allerdings, ist eine andere Angelegenheit. Einige davon können einfach nicht akzeptieren, was ich über die Soja zu sagen habe. Die Argumente dieser Schüler stützen sich immer wieder auf das Massentabugemäss dem das eingepflanzte Empfinden, Soja sein ein gesundes Nahrungsmittel, zum Ausdruck gebracht wird. Sie lasen überzeugende Presseartikel über die Sojabohne und liessen sich von Gesundheitsexperten überzeugen. Dann kommt auch immer wieder das Argument von der 'Tatsache' zum Vorschein, dass die Japanerinnen die sich 'bekanntlich' zum grossen Teil an Soja ernähren, praktisch keine Probleme in Bezug auf Menopause und Osteoporose hätten.

Solche Begründungen, die offensichtlich so irreführend und demassen von der besten Publizitätsmaschine der Welt in die Menschenmassen eingepflanzt wurden, machen es schwer die Menschen mit tatsächlich erwiesenen Erfahrungen zu überzeugen. Ich versuche es im Folgenden trotzdem zu tun.

Zum Anfang legen wir mal die Tatsache fest, dass Soja für die Japaner keineswegs den Hauptteil ihrer Nahrung ausmacht. Das gilt übrigens auch für anderer asiatische Länder. Dann ist es höchst unwahrscheinlich, dass der grösste Teil von Soja mit gen-modifizierten Bohnen angepflanzt wird. Die gen-modifizierte Art dominiert die westlich orientierte Welt. Was auch immer, mit Ausnahme in Amutsverhältnissen oder während Zeiten von

Naturkatastrophen, konsumieren die Asiaten nur ganz kleine Mengen an Soja – 7 bis 8 Gramm pro Tag – und der grösste Teil von Soja wird über eine Zeitspanne von 3 bis 5 Jahre fermentiert um die darin enthaltenen Toxine zu entfernen. Obwohl nicht vollständig, werden durch diesen Fermentationsprozess die wachstumshemmenden Substanzen eliminiert. Die Japaner essen kleine Mengen von Tofu und Miso, als Teil einer mineralreichen Diät, gefolgt von Fleisch oder Fisch, was die Sojagefahren besser in Schach hält.

Dr. Raymond Peat, unter anderen, hat nachgewiesen, dass das Tofu (als Nebenprodukt von Soja) mit Schwachsinn in Zusammenhang steht. In einer Grossstudie in den USA wurden 8000 amerikanische Männer japanischen Ursprungs aus Hawaii in Bezug auf ihren Tofukonsum während ihres mittleren Alters und die daraus resultierenden Veränderungen im fortgeschrittenen Alter, in Bezug auf deren Gehirnfunktion und strukturellen Veränderungen, untersucht. Forscher wandten dabei die Technik der radiologischen Gehirnnervenphotographie (brain neuro-imaging) an, führten umfassende, kognitive Funktionsstudien aus und untersuchten die gleichen Testpersonen nach ihrem Tod. Bei den Testpersonen dieser Studie wurde festgestellt, dass ein hoher Konsum von Tofu unmittelbar mit einer Gehirnatrophie und, in fortgeschritteneren Alter, mit einer verminderten Erkennungsfähigkeit in Zusammenhang stand. Bei Untersuchungen nach dem Tod von Testpersonen die hohen Mengen von Tofu assen, wurden sogar Schwellungen der Gehirnhöhlen und Gewichtsabnahmen der Gehirnschicht festgestellt. Diese Studie wurde in der amerikanischen Fachzeitschrift, *The Journal Of The American College of Nutrition*, April 2000, und nochmals in Dr. William Douglass' Zeitschrift, *Second Opinion Letter*, wieder, veröffentlicht.

Da wir gerade vom Sojakonsum der Asiaten sprechen, eine bitterste Tatsache findet man in den Broschüren von Sojawerbekampagnen nicht geschrieben. In alten Gegenden von China, wo für Menschen eine gesunde Form von Protein unerschwinglich ist und diese deshalb zum Sojaersatz greift, existiert ein relativ häufiges Vorkommen von Kretinismus, d. h. eine angeborene Idiotie als Folge einer Schilddrüsenunterfunktion. Der neuseeländische Toxikologe, Dr. Mike Fitzpatrick, sagt, "Eine epidemiologische Studie die in China durchgeführt wurde, lässt eindeutig darauf schliessen, dass der Konsum von Soja keine Wirkung gegen Brustkrebs zur Folge hat. Es gibt, mehrere, andere medizinische Studien deren Resultat die gleiche Schlussfolgerung erlauben."

Dann kommt dazu, dass die asiatischen Frauen, im Gegensatz zu jenen in der westlich orientierten Welt, die Soja nicht als Ersatz von Milchprodukten gebrauchen.

Die Wissenschaft im Billigbereich

Wie kommen eigentlich all diese Mythen zustande? In den letzten Jahren wurden einige Studien über Auswirkung von Soja auf die Gesundheit des Menschen durchgeführt. Dank des Machteinflusses der gut-geschmiedten Publizitätsmaschine, geht es bei den meistpublizierten Resultate die auf um Arbeiten basieren welche von den *grossen Fraktionen der Sojaindustrie* gutgeheissen werden. Es ist daher nicht erstaunlich, dass Erkenntnisse aus diesen Studien immer wieder im überwältigenden Masse zu Gunsten des Sojaproduktes sprechen – selbst wenn diese nicht einmal den Schlussfolgerungen ihrer eigenen Forschungsleute entsprechen! Die Hauptgründe für ein Vertreten der Meinung, dass Soja gesundheitsfördernd sei, basiert auf bedürftigen wissenschaftlichen Arbeiten oder einseitigen Betrachtungseisen von Untersuchungsergebnissen.

Obschon die Argumente für Krebspatienten nach Soja zu greifen sich auf Statistiken von Asiaten über zahlenmässig geringe Brust-, Darm- und Prostatakrebs beziehen, wird die Ignoranz von ein paar offensichtlichen Fakten schnell klar. Während die von der Sojaindustrie lancierten Studien herausstreichen, dass asiatische Frauen weit weniger an Krebs leiden, wie das für amerikanische Frauen der Fall sei, verheimlichen sie die Tatsache, dass diese Frauen eine vom Westen vollständig verschiedenen Nahrung zu sich nehmen. Die übliche asiatische Küche beinhaltet mehr natürliche Produkte, grössere Mengen an Gemüse und mehr Fisch. Ihre Diäten enthalten ebenfalls bedeutend weniger an Chemikalien und Toxinen und sie essen weit weniger verfahrenstechnisch hergestellte Nahrungsmittel. Es ist immerhin interessant zu wissen, dass bei den im Westen lebenden Asiaten die angefangen haben sich nach dem westlichen Nahrungsangebot auszurichten, die Zahl der Krebsfälle zunehmend ist. Um nun hinzugehen und zu behaupten, dass eine solche Zunahme an Krebs der 'verminderten' Einnahme von Soja zuzuschreiben sei, kann wohl einzig und alleine nur mit billiger Wissenschaftsqualität verglichen werden.

Was den Mythos vom Schutz vor Osteoporose-Manopauseproblemen angeht, ist es sicherlich absurd zu behaupten, dass es die Soja ist welche

die asiatischen Frauen davor schützt. Ihre Essgewohnheiten und Diäten, wie bereits oben erwähnt, enthalten wenig Junkfood und unterscheiden sich grundsätzlich von der westlichen Küche. Im Weiteren, rauchen sie selten und trinken selten Alkohol. Sie haben nicht versucht ihre Vitamine in D-haltige Butter mit Sojaöl Margarine, so populär unter den Menschen in Westen, zu ersetzen.

Brauchen Sie noch mehr Beweise über die Dominanz unserer Sojaindustrie, von all dem 'Guten', was man von ihnen über die Soja lesen kann? In einem weitverbreiteten, amerikanischen Artikel unter dem Titel *Scientists Suggest More Soy in Diet* (Wissenschaftler schlagen einen vermehrten Konsum an Soja als Bestandteil der Nahrung vor), von Jane E. Allen, wissenschaftliche Berichterstatlerin der *Associated Press*, hebt mehrere Sprecher hervor die während ihrem Symposium über Soja die wahrscheinlichen Vorteile von Soja als Nahrung, unter dem Thema *Health Impact of Soy Protein* (Der Einfluss von Sojaprotein auf die Gesundheit), herausstrichen. Ihre Ausführungen werden noch heute als Beweis für die positiven Effekte von Soja auf die Gesundheit des Menschen betrachtet. Weniger gut wurde der Kommentar, dass dieses Symposium ganze 50,000 US Dollars kostete und "... von Protein Technologies International in St. Louis," einer Untergruppe von DuPont welche Sojaproteine herstellt, finanziert wurde! Eine beträchtliche Leistungsvoreingenommenheit – oder etwa nicht?

Allergieauflösend

Andere Argumente zum Vorteil von Soja behaupten, dass fermentierte Produkte wie *Tempeh* oder *Natto* hoch an Vitamin B12 seien. Da gibt es aber einen Trick: es wird bei diesen Argumenten nie erwähnt das Vitamin B12 von Soja einem inaktiven B12-Analog entspricht. Dieses Vitamin wird im menschlichen Körper nicht verarbeitet. Es gibt Wissenschaftler die vermuten, dass dieses Analog in Tat und Wahrheit der Blockierung der Absorption des B12 im Körper dient. Es wurde ebenfalls festgestellt, dass allergische Reaktionen auf Sojaprodukte weit mehr wie beim Gemüse der Fall ist verbreitet sind. Selbst die *American Academy of Pediatrics* (amerikanische Akademie für Pädiatrie) gibt zu, dass eine frühzeitige Exposition zu Soja in Form von kommerziellen Kindermahrungen für die Allergien unter Kindern und Erwachsenen hauptverantwortlich zu sein scheint.

Und wenn wir schon beim Thema sind, einer meiner grossen Kritiker behauptet, dass er "hundertprozentig wisse" dass wenn man die Sojabohne spriessen lasse bevor man sie ässe, alle Toxine ausgeschieden würden. Er lässt sich durch die wissenschaftlichen Erkenntnisse, dass dem nicht so ist, dass das Spriessen dem Genistein erlaubt sich in Coumestrol umzuwandeln, in keiner Weise überzeugen; was in Bezug auf die Östrogenwirkung, 30 Mal stärker wie das Erstere!

Eine Weile zurück, als Informationen über die Gefahren von Soja durchzusickern begannen, begann die Werbungsmaschine mit Volldampf Geschichten zu publizieren gemäss denen all die schlechten Stoffe die in Soja enthalten sind, im Verarbeitungsprozess entfernt worden seien. Das entspricht einer vollständigen Lüge denn wissenschaftliche Studien belegen das Gegenteil und, trotzdem bleiben die Sojavertreter entschieden bei ihren Aussagen. Wie bereits erklärt, werden durch die Verarbeitung von Soja viele zusätzliche, tödliche Gifte in das Endprodukt, d.h. in den bereits toxischen Bohnencocktail, eingeschleust.

Das Sojablooby hat viele, sogenannte "Wahrheiten" auf Lager und scheinen zu jeder Zeit bereit zu sein, die richtige Antwort auf praktische alle Fragen zu haben. Und, falls Sie immer noch glauben, dass der Konsum von Soja für den Homonhaushalt für Frauen und Männer gut ist, betrachten Sie Folgendes. Gemäss einem wissenschaftlichen Artikel in *Nexus Magazine*, ist der Konsum von Soja in jenem Sinne nicht nur gefährlich sondern zwecklos, weil: "Mönche die in Klöstern mit einem vegetarischen Lebensstil leben, finden die Sojanahrung sehr hilfreich denn diese vemindern den Sexualtrieb."

In Industrieländern wie die USA, Kanada, Australien und Neuseeland haben Regierungen gesetzliche Behördenstellen geschaffen um die Sicherheit von Nahrungsmitteln und Medikamenten welche an der Öffentlichkeit verkauft werden, zum Schutz der Konsumenten, unter Kontrolle zu haben. Traurigerweise, muss man sagen, dass in Bezug auf die Vermarktung von Sojaprodukten die FDA (Food and Drug Administration) in den USA und die New Zealand-Australian Food Authority (neuseeländisch-australische Lebensmittelüberwachungsstelle), ANZFA (neuerdings als Food Standards Australia – New Zealand – FSANZ, bezeichnet), eine beunruhigende Bereitwilligkeit zeigten, die kommerziellen Interessen der Nahrungshersteller gegenüber den Interessen des Konsumenten in den Vordergrund zu stellen. Selbst in dem Masse, dass Daten gefälscht oder,

kommerziell gesehen, ungünstige Informationen in Dunkel gehalten werden.

Selbst in meiner Region kam kürzlich ein aussergewöhnlich Fall von absichtlicher Täuschung der Behörde an die Oberfläche. Eine Geschichte die von der Presse vollständig ignoriert wurde. Einmal mehr geht es um den Gebrauch der Soja in Form von Babynahrung. Jedem ann der immer noch glaubt, dass Sojaprodukte für unserer Gesundheit gut sind, weil sie ja nicht verkauft werden dürften wenn das nicht so wäre, sollte sich der Tatsache dass dies eben nicht der Fall ist, bewusst werden.

Verheimlichung der Tatsachen

Im März des Jahres 1999, stellte die ANZFA ein Dokument mit einem attraktive Titel, ***An Assessment of the Potential Risks to Infants Associated with Exposure to Soy-Based Infant Formulas*** (Untersuchung über das Risikopotential für Kinder die mit Soja-hergestellten Nahrungsmittel ernährt werden), zusammen.

Im Abschnitt 3.1, *Hazard Identification (Identifikation der Gefahr)*, werden einige der potentiellen Gefahren aufgelistet:

- 3.1.2 Reizung von östrogenempfindlichen Geweben: Unfruchtbarkeit; sexuelle Differenzierung; sexuelles Reifen.
 - 3.1.3 Entwicklung des Gehirns von Neugeborenen;
 - 3.1.4 Veränderungen bei der Schilddrüse: Reaktionen des Immunsystems;
 - 3.1.5 Däxtexponierung: eine Erhöhung von Homonwertes die dem 240-fachen der Muttermilch entsprechen.
- 6.0 Identifikation des Risikogrades: "es ist eindeutig klar, dass die Phytoöstrogene für die Gesundheit des Konsumenten von Sojanahrungsmitteln eine potentielle Gefahr darstellen."

Die Unterzeichneten dieses Dokumentes schliessen den Cheftoxikologen, Dr. Luba Tomaska, Dr. Fiona Cumming (ANZFA), Dr. P. Tuohy vom neuseeländischen Ministerium für Gesundheit und weitere fünf Nahrungssicherheitsexperten aus Australien und Neuseeland ein. Unter den wissenschaftlich erarbeiteten Quellen die diesem Dokument zu Grunde liegen, machte diese Kommitte von einer Studie des Jahres 1999, welche von einem US Regierungslaboratorium durchgeführt wurde, gebrauch. In

dieser Studie mit dem Titel *Anti-thyroid Isoflavinen From Soybean: Isolation, Characterisation and Mechanism of Action*, wurden 50 Jahre Medizingeschichte über Schilddrüsenbeschädigungen untersucht, analysiert und erklärt.

Der Abschlussbericht dieses Komitees kam eindeutig zum Schluss, dass der Gebrauch Soja in Babynahrung potentiell gefährlich sei.

Und trotzdem passierte das Unglaubliche im Mai 2002. Die gleiche Gruppe von ANZFA bereitete ein Dokument zur Unterzeichnung aller Gesundheitsminister der australischen Staaten and Territorien und für die Gesundheitsminister von Australien und Neuseeland, vor. In diesem Dokument wurden Standards gesetzt welche die potentiellen Gefahren der Soja, welche in ihrem eigenen Expertenkomiteebericht betont wurden, in keiner Weise erwähnten.

Auf Grund dieser letzten ANZFA-Empfehlungen, haben schliesslich alle diese Minister, ohne vernünftig der potentiellen Gefahren der Soja bewusst zu sein, anstandslos unterschrieben. Als Resultat dessen ist es in Australien und Neuseeland nun zulässig, dass Sojaprodukte in Nahrungsmitteln enthalten sein darf, obschon man über die potentiellen Gefahren dieses Produktes für die Gesundheit des Menschen genau weiss.

Solche Bewilligungsmassnahmen fliegen wohl ins Gesicht der australischen Gesetzgebung über Nahrungssicherheit und Anwendungen. Was daran am Schlimmsten ist, Kinder werden damit unnötig einem grossen Risiko an endokrinen Schäden und der Unfruchtbarkeit ausgesetzt.

Offene Lügen

Es wird noch schlimmer! Australische Politiker, welche von gewissen Kollegen von wegen dem vorbehaltlosen Einschluss von Sojaprodukten als Babynahrung in gesetzten Nahrungsstandard kritischen Fragen stellten, verlangten von ANZFA weitere Klarstellungen. Die Antwort dieser Behörde (ANZFA) war unglaublich und empörend – eine offene Lüge:

'' es gibt keine Hinweise, dass die während den letzten 30 Jahren konsumierten, aus Soja hergestellten,

Babynahrungsmittel, irgendwelche Gesundheitsschäden zur Folge hatten.’’

Ist es nicht tröstlich zu wissen, dass wir für das Wohl unserer Kinder eine solche Art von ehrlichen und ethischen Gesundheitsbehörden haben? Und, wie kommt es, dass dieses Komitee bereit ist nicht nur die Empfehlungen ihrer eigenen Experten zu unterdrücken, sondern auch gegen die Erkenntnisse der mächtvollen Gesundheitskommission in England (für dessen Bericht ist auf das Ende dieses Buches verwiesen) ausspricht?

Den Amerikanern die ihren politisch erkorenen Gesundheitswachhunden vertrauen, geht es nicht besser. Die FDA (Food and Drug Administration) hat volle Kontrolle über welche Behauptungen über Nahrungsprodukte und Medikamente aufgestellt werden dürfen. Diese stellt Wissenschaftler und Forschungsanstalten an um die Gültigkeit von Versprechen der Produzenten über ihre Produkte zu prüfen.

Aber wenn's passt, hat diese Stelle scheinbar keine Hemmungen Fakten zu ignorieren und ihre eigenen Experten zu beeinflussen, nur um den Herstellern mit ihren Behauptungen oder Versprechen einen Gefallen zu tun. So war es mindestens der Fall bei zwei FDA-Wissenschaftler, nämlich, Daniel M. Sheehan, PhD, Direktor des FDA-Östrogenbasisprogramms an der Abteilung für genetisch- und reproduktive Toxikologie und Daniel R. Doerge, PhD, Mitglied der Abteilung für biochemische Toxikologie. Im Jahre 1998 protestierten diese beiden Herren wegen der FDA's Handhabung eines Anspruchs von der mächtigen DuPont-Sojazeigfirma, **Protein Technologies International (PTI)**, über die positive Wirkung von Soja zur Gesundheit des Herz-Kreislaufsystems.

Nachdem die betreffenden Forderungen untersucht und eigene Tests durchgeführt wurden, sandten Drs. Sheehan und Doerge einen Brief an das Management der FDA mit dem sie gegen die Richtigkeit dieser Behauptung aufs äusserste protestierten. Bei der zur Frage stehenden Behauptung ging es im Speziellen um die positive Effekte des Isoflavons in Beziehung mit der Senkung der Cholesterinwerte. Beide, Spezialisten auf dem Gebiet der Östrogenforschung, waren der Meinung, dass hier eher eine Warnung über die Gefahr dieser Substanz am Platz wäre.

Die Antwort der FDA (Food and Drug Administration) bestand darin, dass auf Grund der ausdrücklichen Bitte von PIT, sofort alle Bezugnahmen auf

Isoflavon sofort mit dem 'Sojaprotein' ersetzt wurden. Eine solche Massnahme widerspricht den eigenen Regeln der FDA, durch welche dann aber PII's Inanspruchnahme auf die Gesundheit ihres Produktes zugelassen wurde. Gleichzeitig verbot die FDA den Herren Sheeham und Doerig irgendwelche Kommentare an die Öffentlichkeit abzugeben.

In einer mehr passiven Art und Weise, versteht es heutzutage die FDA den Sojavertretern auszuhelfen – in gewissen Punkten sogar bis zur Erstellung ihrer 'eigenen Regeln'. Einem Nahrungsmittelhersteller oder Nahrungsmittelverarbeiter ist es in den US, ohne oder nur mit kleinen Einschränkungen, erlaubt ihre Produkte als GRAS (generell als sicher zu betrachten) zu deklarieren. Diese Normenkultur besagt: Dieses Produkt ist in Ordnung und verursacht keine Gesundheitsschäden da sich bis anhin niemand beklagt hat. Und das nur in Amerika. Glauben Sie das ja nicht!

Viele von jenen Menschen die den Mut aufbrachten gegen diese Industrie und deren politischen Vertreter anzutreten, haben physische und/oder finanzielle Schäden erlitten. Die Leidensgeschichte eines Ehepaares in Neuseeland, Valerie und Richard James, die einen grossen Teil ihrer Leben im Kampf gegen diese abscheuliche Bohne hingeben um die Mächenschaften dieser Industrie an die Öffentlichkeit zu bringen verdient es erwähnt zu werden. Eine Vielzahl von unterdrückten Forschungsarbeiten und Beweismaterial wurden durch sie, mit Überzeugung und Courage, weltweit zur Aufmerksamkeit gebracht. Sie waren auch für mich und andere eine grosse und inspirierende Wissensquelle in unserem Zug das Wort gegen die Soja zu verbreiten.

Die Erfahrung der James

Das erste Mal das ich auf die James stiess, war durch einen Artikel in *Nexus Magazine*. Als Züchter von tropischen Vögeln, wurde das Ehepaar infolge der genetischen Auswirkungen von Soja aufmerksam, als vom natürlichen Vogelfutter auf Vogelfutter welches auf Sojaprotein aufgebaut war wechselten. Die Resultate waren erschreckend: '... defomierete, verkümmert und leblose Junge und vorzeitiger Tod von weiblichen Tieren, mit dem Resultat dass die Bevölkerung in den Gehegen ständig abnahm.', Sie realisierten dann, dass viele von den Symptomen der Vögel litten, mit denen zu vergleichen waren die ihre eigenen Kinder hatten. Verständlicherweise waren die James über das was mit ihren Kindern und ihren Vögeln geschah zu tiefst betroffen. Als Folge dessen konsultierten sie

den Toxikologen, Mike Patrick, PhD, dessen Arbeiten in einem anderen Teil dieses Buches detailliert beschrieben ist. Sie haben in diesem Zusammenhang eine Allianz gebildet mit dem Ziel die Machenschaften des grossen Geschäfts und den Gesundheitsbehörden als Beihilfe an die Öffentlichkeit zu bringen.

Während der Vorbereitung der 6ten Auflage dieses Buches telefonierte ich Valerie und Richard James in Whangarei, Neuseeland um mich ihnen vorzustellen und um eine Hilfe zu bitten. Was ich suchte war ein Paragraph über die Reaktion der Sojaindustrie und die neuseeländische Regierung gegen ihren 9-jährigen Kreuzzug gegen das Emähren von Babies mit Sojaprodukten. Richard erklärte, es sei unmöglich die Jahre von Angst an Racheakten und dauerndem Gefühl von Bedrohungen in einem Paragraphen unterzubringen. An Stelle dessen sandten sie mir ein grosses Couvert voll von Horrorgeschichten die bis zu heutigen Tag nicht vergessen konnte.

Selbst ich, die über die herzlichen Beziehungen zwischen Industrie und Regierungen viel zu wissen glaubt, war absolut schockiert über was mir die James erzählten. Sie stellen mir, unter Anderem, eine Kopie einer bis zum letzten Detail ausgearbeiteten, wissenschaftlichen Arbeit die sie der neuseeländischen Regierung unterbreiteten. Der Inhalt dieses Dokumentes geht mit der zur Frage stehenden Soja demassen verdammend ins Gericht, ich war erstaunt, dass die Regierungsbehörden überhaupt darauf eingingen und damit das Problem als solches bestätigten. In den Dokumenten der James fand ich haarsträubende Details über die von der Industrie/Regierung inszenierten Drohungen, Lügen von Vertretern der Öffentlichkeit die die Sojaindustrie vertraten und es immer noch tun; sowie, Details über Karrieren die zerstört, Forschungsgelder die gestrichen und Forschungsarbeiten welche zensuriert oder nicht publiziert wurden.

Der Druck auf einen Wissenschaftler mit dem sie arbeiteten war demassen gross, dass sein Assistent einen nervösen Zusammenbruch erlebte und aus dem Land fliehen musste. Und, trotzdem, ist die neuseeländische Regierung immer noch bereit alles daran zu tun um die Sojaindustrie und ihre jährlichen Milliardenprofite bedingungslos zu unterstützen. Selbst Neuseelands Minister für Gesundheitswesen stand voll und ganz hinter diese Babykillerindustrie!

Drohungen und Gerichtsklagen

Im Moment wo die James als ernsthafte Gefahr für die Sojaindustrie erkannt wurden, hatten sie mit allen möglichen von Drohungen, Beleidigungen und gerichtlichen Klagen zu tun. Ihre eigene Regierung liess es den Sojavertretern zu, gegen die beiden, auf Kosten des Staates, wohlverstanden, für ihr Aufdecken der Wahrheit über die Sojanahrung eine gerichtliche Klage zu erstatten! Die James, natürlich, mussten auf ihre eigenen Kosten ihre viel schwächere Verteidigung bezahlen. Trotz all dieser schrecklichen Erfahrungen, mit zunehmender Unterstützung des Volkes, sind sie daran eine Sammelklage gegen Monsanto und andere, im Namen von Tausenden von Menschen deren Leben wegen dieser Killerbohne negativ beeinflusst wurde, zu lancieren.

Besuche Sie die Webseite von Dr. Fitzpatrick, www.soyonlineservice.co.nz. Sie werden dabei nicht nur die überwältigende Zahl an seriösen Nachweisen die er und die James gegen die Multis gesammelt und zusammengestellt haben, sie werden auch ein Gefühl bekommen zum welchem Grad die Vertreter dieser Industrie bereit sind um diese Leute zu diskreditieren. Diese mutigen Leute werden für ihre Bemühungen die Gesundheit, die durch den Konsum von Sojanahrungsprodukten in Gefahr gerät, von Millionen von Babies zu retten, gänzlich marginalisiert! Statt dessen sollte man ihnen dafür danken. Diese Geschichte ist nicht nur traurig, sie ist auch unerhört!

Es macht den Anschein als ob es für anständige Menschen keinen Weg gibt gegen die Multis erfolgreich anzutreten – so lange diese von ihren Regierungen durch ihre Vertreter bedingungslos unterstützt werden.

Die Wahrheit wird ans Tageslicht kommen

Vielleicht gibt es trotzdem noch Hoffnung auf eine Änderung. Langsam, trotz Industriemacht und dem noch vorwiegenden *laissez-faire* Verhalten unserer Regierungsbehörden, beginnt sich die Wahrheit an die Oberfläche zu drängen. Die Regierung Englands ist daran Kindermahnungsmittel welche auf Soja basieren nur beschränkt zuzulassen und der amerikanische Kongress fing kürzlich an, Kritiken an und Sammelklagen gegen Monsanto, im Namen von Millionen von Amerikanern deren Leben durch die Profitgier mit Bezug auf Soja havariert wurde, zu erwägen und ernsthaft zu untersuchen. Das passierte grösstenteils dank den enormen Anstrengungen der **Weston A Price Foundation** (*Weston A Price Stiftung*), eine

Spenderorganisation im Interesse für die Öffentlichkeit, mit Basis in Washington, USA. Diese Stiftung verfolgte unauhörliche Werbekampagnen in den Komitees des Kongresses.

Schön – auch die Sojabohne taugt für Etwas

Gemäss einem Artikel über eine Serie von Tests über die 'vergleichbare Effizienz von Insektenabwehrmittel gegen M oskitostichen' (Dr. Mark S Fradin u.a.), in der Zeitschrift, *New England Journal of Medicine*, 4. Juli, 2002, bew irkte ein ein Produkt mit 22 Prozent Sojähalt einen 95-m inütigen Schutz.

M oskitos habe vielleicht mehr Verstand wie die Menschen und bleiben von dem Zeug weg?

In anderen Ländern, speziell in Australien, Neuseeland und den USA, werden Sammelklagen vorbereitet die die Konsequenzen des Sojakonsums für die menschliche Gesundheit an den Tag bringen wird. Und, welche die Verheimlichungen, Fälschungen, Manipulationen, Belästigungen und Bedrohungen die von dem mächtvollen Sojablobby praktizierten wurden und noch werden um die genetisch modifizierte, tödliche Bohne als Brennstoff für dessen Multimilliardenprofitmaschine weiterhin mit Erfolg einsetzen zu können.

Es gibt bereits zahlreiche ehemalige Befürworter der Soja die jetzt den Mut haben an die Öffentlichkeit zu treten und zugeben, dass sie sich durch falsche Ansprüche, unvollständige und verfälschte Forschungsarbeiten beirren liessen; die bereit sind, diese Pflanze, erneut aus einem andern Blickwinkel her, zu untersuchen. Und das scheint, paradoxerweise, gewisse Befürworter noch mehr in die Offensive zu gehen und die Köpfe noch tiefer in den Sand stecken.

Die Worte eines ehemaligen Sojabefürworters und Beraters scheinen es wert zu sein erwähnt zu werden. Es sind Aussagen aus einem Brief der amerikanischen Spitaldiätexpertin, Joyce Gross, MA, RD, LDN, den sie an ihre Patienten und Freunde schickte. Sie hat mir bewilligt diese zu veröffentlichen (den vollständigen Text finden Sie auf meiner Webseite):

''...Einige von Euch werden sich erinnern, dass ich noch im letzten Jahr, wie der Rest vieler Gesundheitsexperten, die positiven Wirkungen der Soja für unsere Gesundheit angepriesen habe. Ich konsumierte Soja wegen

dessen Phytoöstrogenwirkung mit dem Ziel eine Menopausenproblem los zu werden. Ich stand damals noch im Dunkel wie so viele andere Ahnungslose die diesem Mythos zu Opfer gefallen sind.

...Ich habe schliesslich Hashimoto's Krankheit oder Hashimoto's akute Schilddrüsensyndrom bekommen. Dabei handelt es sich um eine akute Autoimmunstörung welche die Schilddrüsen beeinträchtigt (einfach ausgedrückt heisst das, dass sich die Schilddrüse selbst bekämpft und dadurch keine Schilddrüsenhormone mehr produziert werden). Anfänglich erhielt ich dadurch ernsthafte Gelenkschmerzen, speziell an meinen Händen, spastische (trigger) Finger, das Karpalsyndrom und Übergewicht (ca. 20 kg in 3-4 Wochen)."

Nachdem sie ihre eigene Diagnose und medizinischen Nachforschungen, die ihre Ärzte verfehlten respektive unterliessen, gab Joyce ihren Freunden den folgenden Rat.

"... Ich habe in der Zwischenzeit gelernt, dass es für eine korrekte Diagnose der Hashimoto's Krankheit bis zu 8 Jahren dauern kann (die Abwehrkörper entwickeln sich nicht über Nacht)

....Bei der amerikanischen Sojaindustrie geht es um eine Multimilliardenindustrie. Das ist sicher ein Grund weshalb die Tatsachen über diese Bohne absichtlich im Dunkel gehalten wird. Und, das trotz der Tatsache, dass es innerhalb der FDA (Food and Drug Administration) Ärzte gibt die gegen die Gefahr dieser Bohne schriftlich Stellung genommen haben).

...Mit der demassen grossen Vielfalt von Sojaprodukten die auf dem Markt angeboten werden und der unaufhörlichen Propaganda von Soja zum Wohle unserer Gesundheit besteht die Tatsache, dass heute mehr und mehr Frauen mit Schilddrüsenunterfunktion zu tun haben oder diese bekommen. Ich arbeite zur Zeit als Ernährungsexpertin und behandle Depressionen, Bipolare Störungen Missbrauch von Stoffen. Ich hier nicht in genügendem Masse zu Ausdruck bringen, wie viele Frauen die an Depressionen leiden gleichzeitig an einer inaktiven Schilddrüsenfunktion leiden. In dem Masse, dass der Arzt heute zu aller erst ihre THS untersucht bevor der Psychiater damit beginnt ihnen ein Rezeptur zu verschreiben. Hätte ich mein Problem nicht auf eigener Initiative nicht erst angefangen in die Hand zu nehmen, wäre ich vermutlich zum Patienten meines eigenen Spitals geworden."

Ich frage mich an dieser Stelle, wer von den anderen Gesundheitsexperten den Mut und die Offenheit gehabt hätten, diese Erfahrung den Tag zu bringen.

Käufer sei vorsichtig

Abschliessend möchte ich Ihnen eine Geschichte erzählen um zu zeigen, zu welchem Grad das Sojapobby bereit ist den Konsumenten mit dessen Anspruch auf die gesundheitsfördernde Soja im Dunkel zu halten. In Neuseeland, produziert die *Sanitarium Health Food Company* (eine kommerzielle, steuerfreie Firma der Seventh Day Adventist Church) eine grosse Auswahl von Produkten welche Soja enthalten. *Sanitarium* hält den Anspruch, dass alle ihre Produkte gesundheitsfördernd seien.

Im Jahre 1998 lancierte die neuseeländische Gewerbe-Kommmission, NZCC, gegen *Sanitarium* wegen dessen Anspruch auf Grund von 150 irreführenden Artikeln in welchen Soja als das gesundheitsfördernde Mittel angepriesen wird, eine gerichtliche Klage. Diese Klage wurde schliesslich aussergerichtlich gegen ein Versprechen von *Sanitarium*, dass es in Zukunft diese Art von Propaganda unterlassen werde, geregelt.

Dann gründete und finanzierte *Sanitarium* im Jahre 1999 das mit offiziellem Charakter anmutende *International Soy Advisory Board (Internationale Sojaberatungsstelle)* durch welche Sue Radd und andere nach Neuseeland engagiert wurden um dafür die Sojaprodukte zu werben. (Frau Radd ist eine australische Ernährungsexpertin die für Presseveröffentlichungen, Bücher und öffentlichen Auftritte im Zusammenhang mit Werbungen für Sojaprodukte bekannt sind).

In einer Fernsehsendung unter dem neuseeländischen *Good Morning* – Kochprogramm tritt Frau Radd als Gastsprecherin auf, wo sie sich mit grosser Überzeugung über die gesundheitlichen Vorteile von Sojaprodukten aussprach. Die Kamera wurde dabei konzentriert auf die *so guten Produkte* aus Soja abgesetzt.

Im folgenden können Sie Aussagen über die Reaktion der neuseeländischen Broadcasting Standards Authority (Kommission für die Einhaltung von Senderegelungen) als Folge von Zuschauer:innenwänden lesen:

''Die Vorteile des Konsums von Sojaprodukten stehen in direktem Zusammenhang mit abnehmenden Fällen von Herzproblemen, einer verminderten Anzahl von Osteoporosefällen, und dem Verschwinden von Menopausensymptomen.... Die präsentierte Information lässt darauf schliessen, dass Frau Radd als Ernährungsexpertin im Interesse von *Sanitarium*, dem Produzenten der sogenannten guten Sojaprodukte stünde...

Wenn eine Expertin oder Experte für die Sojaproduktion werbe, müsste das öffentlich klar gestellt werden ...Durch das Verfehlen dieser Klarstellung, beschloss die Kommission, dass der Fernsehsender in dieser Sendung gegen die Regel in Abschnitt 1 des Reglements über wahrheitsgetreue und genaue Berichterstattung verstossen habe.

.....Diese Kommission äusserte sich, dass wo auch immer Ansprüche auf gesundheitliche Vorteile eines Produktes, wie in diesem Falle die Soja, welches in sich eine kontroverse Sache darstelle, erhoben werden, der Sender diese Kontroverse in dessen Programm seinen Zusehern zur Aufmerksamkeit bringen müsste.... Die gleiche Kommission bemerkte, dass diesbezüglich in keiner Weise Anstrengungen unternommen wurden, um zu erklären dass es unter den Experten in Bezug auf Soja höchst verschiedene Ansichten gäbe. Da eine solche Kritik nicht stattfand, beschloss die Kommission, dass das durchgeführte Programm nicht objektiv durchgeführt wurde und damit gegen Artikel 6 ihres Reglementes verstossen wurde.”

Am 23. August des Jahres 2002, erschienen Frau Radd und ich gemeinsam als Gäste auf Kanal 7 des australischen Fernsehprogramms *Sunrise*. Wiederum wurde Frau Radd als die Expertin und Sprecherin für das *International Soya Board (Internationale Sojaberatungsstelle)* vorgestellt. Meine Versuche während diesem Programm Frau Radd's Expertise als Nahrungsexpertin vor dem Zuschauer zu klären und auf die obige Geschichte hinzuweisen, wurden von dem Kommentator elegant in den Nebel gezogen. Und, die 'unabhängige' Frau Radd stritt vehement ab, dass sie mit *Sanitarium* irgendwelche Beziehungen hatte.

Es gibt noch mehr ! Die Firma *Sanitarium* gibt zu, dass sie mit dem *Australian Nutrition Advisory Council (australische Ernährungsberatungsstelle)* zusammenarbeitet. Auch diese Stelle gibt den Anschein einer unabhängigen Beratungsstelle für Ernährungsfragen. Und, gemäss *Sanitarium*'s Webseite: “hat *Sanitarium* im Jahre 1987 die Stelle eines Ernährungsdienstes gegründet und diesen seither der Öffentlichkeit zur kostenlosen, leichtverständlichen Beratung zur Verfügung stellt.”

So viel zu all den unabhängig durchgeführten Untersuchungs- und Beratungsarbeiten. Vergessen wir dabei nicht, dass viele derü Gesundheitsprodukte die von solchen Firmen verkauft werden, auch noch künstliche Süsstoffe beigemischt bekommen haben.

Endlich passiert was !

Währenddem in Australien und Neuseeland die zuständigen Behörden nach wie vor ein blindes Auge auf die nachgewiesenen Fakten über die Gefahren der Sojanahrung für Kinder richtet, wurde von James M. Eikel diesbezüglich ein Artikel in der Zeitschrift The Guardian, 8. Februar, 2003, über die Bedenken dieser Produkte der britischen Regierung, veröffentlicht:

Der Anspruch auf die Gesundheit von Sojanahrungsmitteln für Babies, wurde von wissenschaftlichen Instanzen innerhalb der britischen Regierung in Frage gestellt. Durch diese Bewegung wird möglicherweise das Soja Milchprodukte als Babynahrung zukünftig der Rezeptpflicht unterzogen werden.

Man hat Angst, dass mit dem Konsum des Kindes von Soja Milch während den ersten paar Monaten seines Lebens, sein Entwicklungs- und Fruchtbarkeitspotential negativ beeinflusst wird.

Gemäss diesen Beratern besteht ausreichendes Beweismaterial über die Probleme die dieses Nahrungsmittel verursacht und es gäbe keine Hinweise darauf, dass Soja Milch in irgendeiner Art gesundheitsfördernd sei. Medizinisch betrachtet, so diese Experten, läge in diesen Produkten kein Bedürfnis da es für Kinder welche auf Kuhmilch allergisch reagieren, andere Therapiemittel gebe.

Auf Grund wissenschaftlicher Studien, sind Mitglieder des Beratungskomitees für Ernährungswissenschaft der Meinung, dass die Auswirkungen dieser Produkte auf die sexuelle Entwicklung von 'Mamose' und die 'extremen Beschwerden' während der Menopause für Frauen die über längere Zeit Soja Milch konsumierten, zu 'grosser Beunruhigung' Anlass gäben.

Die Konsumenten wurden von Regierungsstellen in Bezug auf den Gebrauch von Soja Milch bereits entmutigt und an Stelle dessen wurde die Muttermilch als der beste Ersatz aller anderen Milchprodukten erklärt. Die letzten Warnungen über die Gesundheitsgefährdung von Soja Milch sind noch stärker.

Die härtere Linie gegen die Soja basiert auf einer breiten Studie über Gesundheitsrisiken und Vorteile der Chemikalien welche unter der Bezeichnung Phytoöstrogen bekannt sind. Diese östrogenhaltigen Komponenten die in der natürlichen Nahrung wie die Soja zu finden sind, sind in der Lage den Homöostase unseres Körpers zu nachzuahmen oder zu stören.

Zum Schluss

Für jene die mich fragen, ob wohl die organisch gewachsene Soja hamlos sei, frage ich: "würden Sie etwa organisches Arsen als Nahrung zu sich nehmen?"